



Willkommen!

Ausgabe vom
25.08.2011

Falls Ihr E-Mail Programm den Newsletter nicht richtig anzeigt, [klicken Sie hier.](#)

TOPICS:

[01: Libyens Berber kämpfen für die Anerkennung ihrer Rechte](#)

[02: Sudan: Zwei neue Massengräber in Nuba-Bergen entdeckt](#)

[03: Iran: Freilassung des entführten kurdisch-iranischen Schriftstellers Ali-Reza](#)

[04: UNHCR startet Kampagne gegen Staatenlosigkeit](#)

[05: Termine](#)

Libyens Berber kämpfen für die Anerkennung ihrer Rechte

Libyens Berber sind nach Informationen der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) maßgeblich an den Militäroffensiven auf die libysche Hauptstadt Tripolis beteiligt. "Viele Berber sind nach 42 Jahren der Unterdrückung durch das Gaddafi-Regime dazu bereit, ein sehr hohes Risiko auf sich zu nehmen. Sie wollen erreichen, dass ihre Sprache und grundlegenden Menschenrechte endlich anerkannt werden", sagte der GfbV-Afrikareferent Ulrich Delius am Dienstag in Göttingen.

[weiterlesen](#)

Sudan: Zwei neue Massengräber in Nuba-Bergen entdeckt

Nach der Entdeckung von zwei neuen Massengräbern in den umkämpften Nuba-Bergen im Sudan befürchtet die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), dass die Waffen dort nicht lange ruhen werden. Zwar habe die sudanesishe Regierung in Khartum am Dienstag einseitig einen zweiwöchigen Waffenstillstand angekündigt. "Doch so lange die Machthaber alle Menschenrechtsverletzungen in den Nuba-Bergen öffentlich leugnen, werden die blutigen Auseinandersetzungen mit großer Wahrscheinlichkeit nicht ausgesetzt oder spätestens nach der Zwei-Wochen-Frist wieder aufflammen", sagte der GfbV-Afrikareferent Ulrich Delius am Mittwoch in Göttingen.

[weiterlesen](#)



Iran: Freilassung des entführten kurdisch-iranischen Schriftstellers Ali-Reza

Am 30. Juli 2011 gegen 1.30 Uhr stürmen vier bewaffnete, in Zivil gekleidete Angehörige der Islamic Revolutionary Guards Corps (IRGC) das Haus des Kurden Ali-Reza Sepahi Laeen. Mit Handschellen gefesselt und mit verbundenen Augen wird der Schriftsteller verschleppt. Bis heute ist sein Aufenthaltsort unbekannt. Ihm droht schwere physische und psychische Folter, da politische Gefangene im Iran systematisch gefoltert werden. Ali-Reza ist unschuldig. Sein einziges Verbrechen ist sein Einsatz für die kurdische Sprache und Kultur.

[zur Kampagne](#)



UNHCR startet Kampagne gegen Staatenlosigkeit

Weltweit gibt es Millionen Menschen, die nicht als Staatsbürger irgendeines Landes anerkannt sind. Auf dem Papier sind diese Menschen nicht existent. Sie sind Menschen ohne Staatsbürgerschaft. Sie sind staatenlos. Das UN-Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) hat das Mandat, Staatenlosigkeit zu verhindern. Am 25. August – kurz vor dem 50. Jahrestag der Konvention zur Verminderung von Staatenlosigkeit von 1961 - startet UNHCR eine Kampagne, um auf dieses vernachlässigte Thema aufmerksam zu machen und die Zahl der Staatenlosen weltweit zu verringern. Staatenlosigkeit kann viele Gründe haben, viele davon verbergen sich hinter Gesetzen, doch die Auswirkungen auf die Betroffenen können dramatisch sein. Da Staatenlose keine Bürger irgendeines Landes sind, bleiben ihnen zumeist grundlegende Rechte und der Zugang zur Arbeit, Unterkunft, Bildung oder medizinische Versorgung verwehrt. Sie können häufig kein Bankkonto eröffnen, kein Eigentum erwerben, heiraten oder für ihre Kinder eine Geburtsurkunde erhalten. Manche werden für lange Zeit in Haft genommen, weil sie ihre Identität und ihre Herkunft nicht nachweisen können.

[weiterlesen](#)

Termine

29. August 2011

Herzliche Einladung zur Vernissage der Ausstellung

Peskere Jakhenca - mit eigenen Augen

am Montag, 29.08.2011 um 11h

im Ausstellungsraum der NÖ Landesbibliothek,
St. Pölten, Kulturbezirk 3

[weitere Informationen zu den Terminen](#)



Bitte machen Sie FreundInnen und Bekannte auf unsere Menschenrechtsarbeit aufmerksam!

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Ihr GfbV-Team
Redaktion: Sabine Pek

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff NEWSOUT an die Adresse: office@gfbv.at

Gesellschaft für bedrohte Völker - Untere Viaduktgasse 53/7a, 1030 Wien
Für Menschenrechte weltweit

office@gfbv.at
www.gfbv.at